



Bozen, 15.06.2023

Bearbeitet von:  
Abteilung Gesundheit

Herrn L.-Abg.  
Franz Ploner  
Südtiroler Landtag  
Im Hause

Zur Kenntnis: Frau Präsidentin  
Rita Mattei  
Südtiroler Landtag

Im Hause

### Antwort auf die Anfrage zur aktuellen Fragestunde 35-06-23

Sehr geehrter Landtagsabgeordnete,

ich nehme hiermit Bezug auf die genannte Anfrage, welche anlässlich der "Aktuellen Fragestunde" bei der letzten Landtagssession vorgelegt wurde und schriftlich zu beantworten ist.

**1. Welches Konzept hat die Landesregierung gemeinsam mit dem Sanitätsbetrieb für Long Covid und ME/CFS Patienten ausgearbeitet? Bitte um Zusendung des Konzepts.**

Der Sanitätsbetrieb hat für Long-Covid -und ME/CFS Patienten einen multidisziplinären Betreuungspfad ausgearbeitet (siehe dazu auch Antwort auf Frage 2), welcher aufgrund des komplexen und noch international unzureichend erforschten Krankheitsbildes verschiedene klinische Dienste und Leistungen umfasst. Dazu gehören neben den Ärzt:innen für Allgemeinmedizin auch verschiedene fachärztliche und psychologische Dienste (z.B. neurologische, kardiologische, psychiatrische, physiatriische, etc.).

**2. Was hat die Landesregierung unternommen, um die Lebensqualität der betroffenen Personen und deren Angehörigen in Südtirol zu verbessern? Welche Maßnahmen wurden bisher gesetzt?**

Es wurde eine betrieblich koordinierte Anlaufstelle für Long-Covid-Patient:innen errichtet. Hier können die Ärzte für Allgemeinmedizin jene Patient:innen einweisen, die aufgrund eines komplexen Krankheitsbildes einer weiteren klinischen Bewertung bedürfen. Die zuständigen Fachambulanzen können auch ME/CFS Patient:innen behandeln, nachdem sich eine Vielzahl von Symptomen mit jenen von Long Covid überschneiden. Falls weitere fachärztliche Untersuchungen (z.B. kardiologische, neurologische, psychiatrische, physiatriische...) notwendig sind, wird eine Übernahme der Patient:innen direkt durch die Fachärzte organisiert.

**3. Gibt es Abkommen mit Fachambulanzen im In- und Ausland, an die diese Patienten zur Diagnostik und Betreuung überwiesen werden können? Wenn ja, mit welchen? Wenn nein, sind welche geplant?**

Für internistisch/pneumologische Beschwerden wurden die 6 Ambulatorien des betrieblichen Pneumologischen Dienstes und für neurologische Beschwerden die Long-Covid Ambulanz – Fachbereich Neurologie des Krankenhauses Sterzing identifiziert. Für Letztere gilt, dass die Weiterbehandlung im Wohnbezirk der Patient:innen erfolgt. Mit diesen Fachambulanzen wird den Patient:innen eine qualifizierte, interdisziplinäre Betreuung garantiert.

**4. Welche „spezifischen Pfade“ wurden für die Patienten gefunden und wie wurden die Patienten, und vor allem die Allgemeinmediziner darüber informiert? Wurde somit ein gemeinsamer Betreuungspfad zwischen ME/CFS und Long Covid ausgearbeitet?**

Es gibt noch keine spezifischen Pfade, nachdem Long Covid und ME/CFS unterschiedliche Erscheinungen verursachen können. Die Liste der Beschwerden ist lang, nicht alle Patienten erleben denselben Verlauf. Die Symptome können den ganzen Körper betreffen und sich auch in psychischen Problemen wie Depressionen oder Angstzuständen äußern.



Daher wird derzeit vermehrt auf eine geeignete Aufklärung und Sensibilisierung auf die Symptomatik dieser Pathologien gesetzt. In diesem Sinne wird die Südtiroler Gesellschaft für Allgemeinmedizin SÜGAM im Herbst dieses Jahres eine Fortbildung für die Ärzte:innen für Allgemeinmedizin organisieren. Alle Ärzte:innen für Allgemeinmedizin wurden über die Errichtung der betrieblich koordinierten Anlaufstelle für Long-Covid-Patient:innen und den Einweisungsmodalitäten mit Rundschreiben informiert.

Mit freundlichen Grüßen

Der Landeshauptmann  
Arno Kompatscher  
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)